

Bei dem frühen Grabe eines geliebten
Sohnes.

Das Gefühl getäuschter Älternfreude
— Herb' und bitter dem im Purpurkleide,
Wie dem Pflüger unterm Hüttendach —
Überflort der Zukunft holdes Glänzen,
Scheucht der Freude Wink in ihre Gränzen,
Schleicht in Gram gehüllt Euch, Ältern, nach!

Eurer Liebe Pfand ist Euch entwunden!
Und in Kummer hingeweinte Stunden
Wekken heisse Sehnsucht in der Brust. —
Doch der holde Kleine ist geborgen,
Ruht im Erdenchoosse, und der Morgen
Der Belebung nur weckt ihn zur Lust. —

Wekt ihn nicht — der Sehnsucht Laut zu
hören

Möchte seine goldne Ruhe stören,
Ruhe, die sein Blumenleben foh!
Schmerz und Leiden ist er nun entwichen;
Unter Monden, die ihm hier verstrichen,
Ward er oft kaum der Minute froh.

Darum Mutter, trokne Deine Thränen,
Wende Deiner Blikke banges Sehnen
Auf die Kleinen, die zur Seite stehn!
Freu dich ihrer Blüthe — aus den Zügen
Froher Einfalt schimmert das Vergnügen,
Ihren Gustav wieder einst zu sehn!